

Führung/Kommunikation

# Alle vier Minuten wird in Wohnungen eingebrochen- Der Kampf gegen steigende Einbruchszahlen in Deutschland

Seit 2008 verzeichnet die Polizei rasant steigende Wohnungseinbruchszahlen und auch in 2012 gab es mit 144.117 Einbrüchen wieder einen Anstieg von 8,7 % im Gegensatz zum Vorjahr. Die Polizei hat daher den Einbruchschutz zu einem ihrer Schwerpunkte in der Präventionsarbeit gemacht. Neben den polizeilichen Maßnahmen können aber auch Eigentümer und Mieter einiges tun, um ihre Häuser und Wohnungen zu schützen. Eine Infografik von Tresor-Onlinehändler The Safe Shop bietet jetzt wissenswerte Fakten und grundlegende Tipps zum Einbruchschutz.



Foto; Polizeiliche Kriminalprävention

## Ein Einbruch richtet nicht nur finanziellen Schaden an

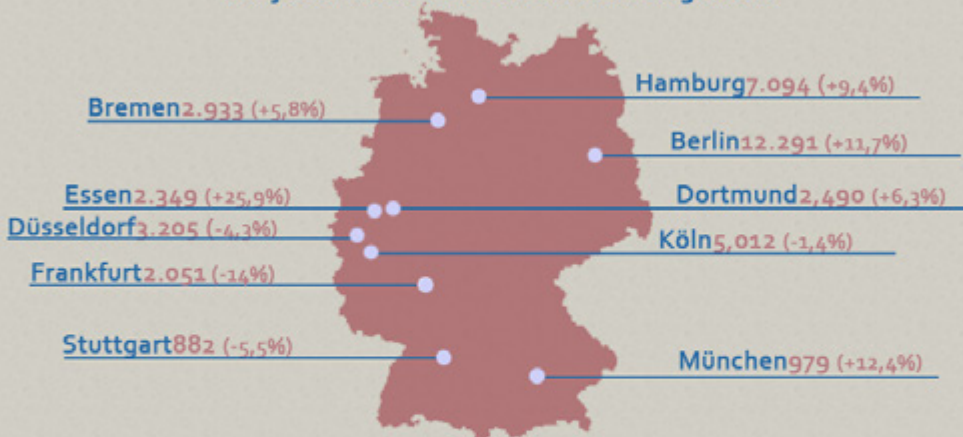
Die steigende Anzahl von Einbrüchen hat immer weiter steigende finanzielle Auswirkungen auf Einbruchopfer, Versicherungen und den Staat. Laut Polizei ist in 2012 ein Schaden von circa 404,8 Millionen Euro allein durch Wohnungseinbrüche entstanden. Die deutschen Hausratversicherer geben sogar an, dass 470 Millionen Euro an Versicherungsleistungen fällig wurden und bemerken auch eine im Durchschnitt immer weiter anwachsende Schadenssumme. Innerhalb der letzten zehn Jahre ist ihnen zufolge der durchschnittliche Schaden pro Einbruch von 2.300€ auf 3.300€ gestiegen – ein Anstieg von über 43 %.

Neben den finanziellen Schäden haben Einbrüche meist auch andere schlimme Folgen für Betroffene. Oftmals werden zum Beispiel Erbstücke von hohem emotionalem Wert gestohlen, deren Verlust mehr schmerzt, als der materielle Schaden. Darüber hinaus hat das Eindringen von Fremden in die Privatsphäre für die meisten Einbruchopfer auch langfristige psychologische Auswirkungen. Viele leiden danach unter Ängsten, die oftmals zu Schlafstörungen führen, und fühlen sich im eigenen Heim nicht mehr sicher.

Bei weiteren Fragen wird Interessierten (natürlich kostenlos) von der Polizei weitergeholfen. Beratungsstellen in Ihrer Nähe finden Sie auf [www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)

## Einbrüche in deutschen Großstädten

In Deutschland wird **alle vier Minuten** in eine Wohnung eingebrochen.  
Nur jeder sechste Einbruch wird aufgeklärt.



Einbruchszahlen von 2012, Veränderungen zum Vorjahr in Klammern.

42% der Einbrüche geschehen tagsüber

Mehr als 10% der Einbrüche passieren während die Bewohner zu Hause sind

68,5% der Einbrecher hebeln Tür oder Fensterrahmen auf, um ins Haus zu kommen

Jeder fünfte Einbruch hinterlässt einen Schaden von über 5.000€

Seit 2008 ist die Einbruchrate um 30% gestiegen

### Wertvolle Tipps

Verstecken Sie Ihren Schlüssel nicht in der Nähe der Haustür



Verschließen Sie Wertsachen in einem Safe



### Wenn Sie in den Urlaub gehen

VORSICHT!  
Wachsamer Nachbar

Geben Sie Ihren Nachbarn Bescheid

Lassen Sie Ihr Postfach regelmäßig entleeren



Schalten Sie einen Timer für das Radio oder den Fernseher

Lassen Sie ein Licht brennen



Teilen Sie nicht allen auf Facebook, Twitter und Co. mit, dass Sie im Urlaub sind



## Die Polizei setzt auf Prävention

Da die Einbruchszahlen immer weiter steigen und die deutschlandweite Aufklärungsrate 2012 bei lediglich 15,7 % lag, hat die Polizei den Einbruchschutz auch 2013 zu einem ihrer Schwerpunkte gemacht und arbeitet mit Hochdruck an Maßnahmen, die das Problem in den Griff bekommen sollen. Mehr Sichtbarkeit auf den Straßen und die Zusammenarbeit zwischen Polizeibehörden sollen helfen, gerade die immer öfter zuschlagenden Einbrecherbanden zu fassen, die nach Einbrüchen die Stadt sofort wieder verlassen und in einer anderen Stadt nach Zielen suchen. Überdies wird zum Beispiel künstliche DNA zur Kennzeichnung von Wertgegenständen in Pilotprojekten getestet. Da der Einsatz und der Erfolg von künstlicher DNA aber umstritten ist und gemischte Ergebnisse bringt, ist ein landesweiter Einsatz bisher fraglich. Der Fokus der Polizei im Kampf gegen Wohnungseinbrüche liegt zu großen Teilen auf Aufklärung und Prävention. Die Hauptrolle nimmt dabei die Initiative K-Einbruch ein, die darauf abzielt, Bürger im Hinblick auf Einbruchkriminalität sowie geeignete Sicherheitsmaßnahmen zu sensibilisieren. Zu dieser Initiative gehört auch der „Tag des Einbruchschutzes“, der am 27. Oktober 2013 wieder stattfinden wird. Am Tag der Winterzeitumstellung sollen sich Bürger unter dem Motto „Eine Stunde mehr für mehr Sicherheit“ mit dem Thema Einbruchschutz auseinandersetzen.

Aufklärungsrate 2012 lag bei lediglich 15,7 %

## Sicherheitsbranche hilft bei der Aufklärung der Bürger

Auch immer mehr Vertreter aus der Industrie bemühen sich, Bürger über Einbruchschutz zu informieren. So haben sich zum Beispiel für die Initiative „Nicht bei mir!“ die relevanten Verbände der Sicherheitsbranche zusammengeschlossen, um Fachwissen zu bündeln und eine neutrale Informationsquelle zu bieten. Außerdem informieren Verbände, Hersteller und Errichterfirmen oftmals auch eigenständig. Der Online-shop für Tresore, The Safe Shop, hat beispielsweise folgende Infografik mit interessanten Fakten sowie den Basistipps zum Einbruchschutz erstellt. Wussten Sie zum Beispiel, dass über 40% der Einbrüche tagsüber, das heißt zwischen 6 und 21 Uhr, begangen werden? Einbrecher kommen gern in der Zeit, in der die Bewohner sich bei der Arbeit, in der Schule oder beim Einkaufen befinden und nutzen die Tatsache aus, dass Geräusche wie das Splittern von Glas tagsüber eher überhört werden als nachts. Das bedeutet: Auch wenn Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung nur kurz verlassen, sollten Sie die Tür abschließen und nicht nur zuziehen und darauf achten, dass alle Fenster geschlossen sind.

Initiative „Nicht bei mir!“

## Investition in Sicherheitstechnik lohnt sich

Neben den grundlegenden Ratschlägen zum Diebstahlschutz, die auch in der Infografik genannt werden, lohnt es sich aber auch, sich mit Sicherheitstechnik zu befassen. Hersteller und Errichter sehen bei den Deutschen im Vergleich zu anderen europäischen Nationen noch einiges an Nachholbedarf, was das Thema Sicherheitsausrüstung angeht. Der gestiegene Anteil an gescheiterten Wohnungseinbrüchen im vergangenen Jahr lässt die Polizei jedoch darauf schließen, dass der Standard an Sicherheitstechnik in Deutschland steigt. Die diversen Aufklärungskampagnen der Polizei und der Industrie werden hoffentlich ihren Teil dazu beitragen, dass die Deutschen sich besser ausrüsten.

Schon ein Mindestmaß an Sicherheitsmaßnahmen kann Einbrecher abschrecken

Schon ein Mindestmaß an Sicherheitsmaßnahmen kann Einbrecher abschrecken oder zur Aufgabe bringen. Die meisten Einbrecher sind nämlich keine Profis mit speziellem Equipment, sondern Gelegenheitstäter mit einfachen Werkzeugen wie Schraubenziehern. Diese sind völlig unauffällig zu transportieren und ungesicherte Fenster sind damit in Sekunden aufgehebelt. Die Polizei rät Haus- und Wohnungseigentümern daher, bei Fenstern und Türen darauf zu achten, dass sie mindestens Widerstandsklasse (resistance class) RC 2 oder RC 2N aufweisen. Allein diese Art von Türen und Fenstern können viele Einbrüche verhindern, da Täter in der Regel aufgeben, wenn sie nicht innerhalb von zwei bis fünf Minuten in das Objekt eindringen können. Vergessen Sie hier auch nicht die Sicherung von Lichtschächten, Kellerfenstern, Balkontüren und Garagentoren. Zusätzlich zur mechanischen Sicherung können auch Alarmanlagen zur Sicherheit Ihres Zuhauses beitragen. Hier gilt: Alarmanlagen dienen zur Abschreckung und können bei beim Fassen der Täter helfen – sie können jedoch keine Einbrüche verhindern und sind somit kein Ersatz für mechanische Sicherungen, sondern eine Ergänzung. Für die meisten Privathaushalte reicht eine Alarmanlage der Klasse A beziehungsweise des Grads 2. Die Anlage sollte in jedem Fall von guter Qualität sein und vom Fachmann installiert werden, sonst könnten sie sich als nutzlos erweisen oder im schlimmsten Fall durch Falschalarme sogar Kosten verursachen.